

PRESSEMITTEILUNG

NABU Baden-Württemberg

11.4.2017

Infotafeln in der Saalbachniederung

Mit neuen Schildern informieren NABU Hambrücken und Projekt Lebensader Oberrhein über die wertvolle Wiesenlandschaft

Stuttgart/Bruchsal – Franz Debatin und weitere Vertreterinnen und Vertreter des NABU Hambrücken sowie Katrin Fritzsch (NABU Baden-Württemberg) haben in der Saalbachniederung nordwestlich von Bruchsal zwei neue Infotafeln aufgestellt. Im Rahmen des Projekts „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ ist hier in den letzten Monaten neuer Lebensraum für gefährdete Arten entstanden: Flachwasserzonen, die nach Regenfällen und bei Hochwasser überschwemmt werden.

„Auf solche Flächen sind viele Vogelarten angewiesen. Sie brauchen sie als Brut-, Rast- und Nahrungsflächen“, berichtet Franz Debatin. „In der Saalbachniederung kann man eine enorme Bandbreite an Arten beobachten, von A wie Alpenstrandläufer bis Z wie Zwergtaucher.“ Auch als Rastplatz für Zugvögel hat die Saalbachniederung überregionale Bedeutung. Seltene Vogelarten wie Bekassine, Uferschnepfe oder Seidenreiher können hier rasten und vor dem Weiterflug Nahrung aufnehmen. Zudem zählt die Niederung in Nordbaden zu einem der wichtigsten Lebensräume für eine ganze Reihe von Wiesenvögeln, einer der besten Brutplätze Baden-Württembergs für die Feldlerche befindet sich hier. „Und nur wer Bescheid weiß, kann Rücksicht nehmen auf die einzigartige Natur in dieser wertvollen Wiesenlandschaft“, ist Katrin Fritzsch überzeugt. „Dazu wollen wir mit den neuen Infotafeln einen Beitrag leisten.“

Die Naturschutz- und Informationsmaßnahmen des im Bundesprogramm Biologische Vielfalt geförderten Projekts „Lebensader Oberrhein“ knüpfen an die erfolgreiche Arbeit des NABU Hambrücken an. Die NABU-Gruppe setzt sich bereits seit 1985 dafür ein, die Wiesenlandschaft in der Saalbachniederung wiederherzustellen, zu erhalten und zu entwickeln. 1992 hat sie die ersten Flachgewässer angelegt, in den folgenden Jahren das Feuchtgebiet mehrfach erweitert. Eine etwa elf Hektar große wechselfeuchte Überflutungszone wertet den Lebensraum seit 2009

zusätzlich auf: Führt der Saalbach viel Wasser, kann er dieses Areal überfluten. So entstehen wichtige Feuchtlebensräume. Die Flächen dafür hat der NABU der Stadt Bruchsal zur Verfügung gestellt.

Hintergrund: Projekt „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“

Das Projekt „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ wurde im Oktober 2013 gestartet und läuft bis September 2019. Drei Bundesländer (Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen) haben Anteil am Projektgebiet im Biodiversitäts-„Hotspot“ am nördlichen Oberrhein. Zur Umsetzung der Naturschutzmaßnahmen haben sich die NABU-Landesverbände Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg zusammengeschlossen. Das Projektvolumen beträgt insgesamt rund fünf Millionen Euro. Das Projekt wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) gefördert. Die Ausgaben werden zu 75 Prozent vom BMUB über das „Bundesprogramm Biologische Vielfalt“ und zu 15 Prozent von den Umweltministerien in Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg getragen. Zehn Prozent der Mittel übernimmt der NABU selbst.

Weitere Informationen: www.lebensader-oberrhein.de

Video-Clips – „Lebensader Oberrhein“ in 2 Minuten: www.lebensader-oberrhein.de/film